FCV - VWG

Fédération des Communes Valaisannes | Verband Walliser Gemeinden

Generalsekretariat
Postfach 685
3900 Brig

Tel. 027 924 66 00
Fax 027 924 66 01
E-mail : info@fcv-vwg.ch

Mollens/Brig, 7. Februar 2014

Dienststelle für innere und kommunale Angelegenheiten
Herr Maurice Chevrier, Dienstchef
Avenue de la Gare 39
1951 Sitten

Vernehmlassungsverfahren betreffend die Reform der Institutionen (R21)

Sehr geehrter Herr Dienstchef
Sehr geehrte Damen und Herren

Nach eingehendem Studium der im Rahmen der Vernehmlassung zur Verfügung gestellten Unterlagen können wir Ihnen im Folgenden unsere Stellungnahme zur vorgeschlagenen Reform der Institutionen (R21) unterbreiten. Die vorliegende Stellungnahme wurde von unserem Vorstand anlässlich seiner letzten Sitzung verabschiedet. Wir halten uns dabei an den von Ihrer Dienststelle zur Verfügung gestellten Fragebogen.

I – Der Kanton

Staatsrat

1. Sind Sie für die Erhöhung der Anzahl Staatsräte von 5 auf 7?

Ja X **Nein** ☐

2. Sind Sie dafür, dass die Mitglieder des Staatsrates nach dem Majorzsystem gewählt werden?

Ja X **Nein** ☐

3. Sind Sie dafür, dass in der Verfassung festgehalten wird, dass mindestens ein Staatsrat aus dem Oberwallis, dem Mittelwallis und dem Unterwallis stammt?

Ja X **Nein** ☐

4. Sind Sie für die Abschaffung der Regel, wonach pro Bezirk nicht mehr als ein Staatsrat gewählt werden kann?

Ja X Nein ☐

<u>Grosser Rat</u>

5. Sind Sie für die Reduktion der Anzahl Grossräte?

Ja X Nein ☐

<u>Falls Sie diese Frage mit „Ja“ beantwortet haben</u>: wie viele Grossräte sollte der Grosse Rat haben?

X 100 Grossräte

☐ 80 Grossräte

☐ Weitere (zu präzisieren): ……

6. Sind Sie für die Abschaffung der Grossrats-Suppleanten?

Ja ☐ Nein X

<u>Falls Sie diese Frage mit „Nein“ beantwortet haben</u>: sind Sie für die Reduktion der Anzahl Grossrats-Suppleanten?

Ja X Nein ☐

<u>Falls Sie mit „Ja“ zur Reduktion der Anzahl Suppleanten geantwortet haben:</u> wie viele Suppleanten sollte der Grosse Rat haben?

☐ 65 Suppleanten

X Weitere (zu präzisieren): 50 Suppleanten

7. Sind Sie für eine Unterscheidung des Status von Grossräten und Suppleanten?

Ja X Nein ☐

8. Sind Sie für eine Neudefinierung der Wahlkreise für die Wahl der Mitglieder des Grossen Rates?

Ja X Nein ☐

<u>Bemerkungen:</u>

Zu dieser Frage bestehen unterschiedliche Ansichten unter den Gemeinden. Eine Minderheit hat sich gegen eine Neudefinierung der Wahlkreise für die Wahl der Mitglieder des Grossen Rates ausgesprochen.

<u>Falls Sie diese Frage mit „Ja“ beantwortet haben</u>: welche Lösung befürworten Sie?

- ☐ **3 Wahlkreise (Oberwallis, Mittelwallis, Unterwallis)**
- ☐ **6 Wahlkreise (Brig, Visp, Siders, Sitten, Martinach und Monthey)**
- ☐ **Pukelsheim-Modell (doppelter Proporz), mit 3 Wahlkreisen und Unterwahlkreisen**
- X **Pukelsheim-Modell (doppelter Proporz), mit 6 Wahlkreisen und Unterwahlkreisen**
- ☐ **Weitere (zu präzisieren): 6 Wahlkreise (Brig, Visp, Siders, Sitten, Martinach und Monthey) mit Unterwahlkreisen**

<u>Bemerkungen:</u>

Zu dieser Frage bestehen unterschiedliche Ansichten unter den Gemeinden. Verschiedene Gemeinden haben sich in Abweichung zur Hauptmeinung für andere Modelle ausgesprochen.

<u>Zwischenstruktur und Präfekte</u>

[siehe auch Frage 15 betreffend die Gemeindepräsidentenkonferenz]

9. Sind Sie dafür, dass die Verfassung zwischen Kanton und Gemeinden eine Zwischenstruktur vorsieht?

Ja ☐ **Nein** X

<u>Falls Sie diese Frage mit „Ja“ beantwortet haben</u>:

- **Wie soll die (geographische) Aufteilung dieser Zwischenstruktur aussehen?**

  ……
  ……
  ……

- **Was für Kompetenzen soll diese Zwischenstruktur erhalten?**

  ……
  ……
  ……

- **Was für Organe soll diese Zwischenstruktur haben?**

  ……
  ……
  ……

10. Sind Sie für die Aufrechterhaltung der Funktion des Präfekten?

Ja ☐ **Nein** X

11. Haben Sie andere Bemerkungen oder Vorschläge betreffend die kantonalen Instanzen (Staatsrat, Grosser Rat, Präfekten, etc.)?

……
……

II – Die Gemeinden

Gemeinderat

12. Sind Sie dafür, dass der Gemeinderat zwischen 5 und 9 Mitglieder zählt?

Ja X Nein ☐

Generalrat

13. Sind Sie dafür, die Gemeinden mit vielen Einwohnern zur Einführung eines Generalrates zu verpflichten?

Ja ☐ Nein X

Abweichende Rückmeldungen Gemeinden: 3

Falls Sie diese Frage mit „Ja“ beantwortet haben, sollte Ihrer Meinung nach die Verpflichtung Gemeinden betreffen, die:

- ☐ **mehr als 3'000 Einwohner haben**
- ☐ **mehr als 5'000 Einwohner haben**
- ☐ **Weitere (zu präzisieren): ……**

Gemeindefusionen und interkommunale Zusammenarbeit

14. Sind Sie für eine entschlossenere Politik des Kantons betreffend Gemeindefusionen?

Ja X Nein ☐

Bemerkungen:

Zu dieser Frage bestehen unterschiedliche Ansichten unter den Gemeinden. Eine Minderheit hat sich gegen eine entschlossenere Politik des Kantons betreffend Gemeindefusionen ausgesprochen.

Falls Sie diese Frage mit „Ja“ beantwortet haben, welche Massnahme(n) empfehlen Sie, um die Gemeindefusionen in unserem Kanton zu fördern oder zu beschleunigen?

Sind Sie insbesondere für folgende Massnahmen? (es ist möglich mehrere Felder anzukreuzen):

X Finanzielle Hilfe für fusionierende Gemeinden erhöhen.

☐ Ein kantonales Projekt bezüglich Gemeindefusionen schaffen, welches über einen grossen finanziellen Rahmen, sowie über eine festgelegte Frist und ein beziffertes ehrgeiziges Ziel verfügt (z.B. 60 Gemeinden im 2035).

☐ Vorsehen, dass eine Gemeinde zur Fusion verpflichtet wird, wenn sie bestimmte objektive Kriterien nicht erfüllt (z.B. weniger als 500 Einwohner, schlechte finanzielle Situation, Schwierigkeiten bei Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben etc.).

X Vorsehen, dass eine Gemeinde zur Fusion verpflichtet wird, wenn sie die minimalen Standartleistungen nicht mehr erbringen kann.

X Weitere (zu präzisieren):
Bei der Erarbeitung und Definition der minimalen Standardleistungen sind zwingend Vertreter von Gemeinden miteinzubeziehen.

15. Sind Sie für die Einführung einer Gemeindepräsidentenkonferenz des Wahlkreises?

Ja X Nein ☐

<u>Politische Rechte</u>

16. Sind Sie für die Einführung des fakultativen Referendums gegen Beschlüsse der Urversammlung?

Ja ☐ Nein X

17. Sind Sie für die Verallgemeinerung des Gemeindeinitiativerechts?

Ja X Nein ☐

<u>Burgerschaften</u>

18. Sind Sie dafür, die Burgerschaften zu verpflichten, einen eigenen Burgerrat zu haben?

Ja ☐ Nein X

19. Sind Sie dafür, der Burgergemeinde die <u>Möglichkeit</u> zu bieten, mit der entsprechenden Einwohnergemeinde zu fusionieren?

Ja X Nein ☐

<u>Falls Sie diese Frage mit „Nein“ beantwortet haben</u>, welche Massnahme(n) schlagen Sie vor, um den Fortbestand der Burgergemeinden zu gewährleisten, insbesondere von denjenigen mit finanziellen Schwierigkeiten?

……
……
……

Sind Sie insbesondere für folgende Massnahmen? (es ist möglich mehrere Felder anzukreuzen):

☐ **Gesetzlich verankern, dass die Einwohnergemeinde verpflichtet ist die Burgergemeinde zu finanzieren oder subventionieren.**

☐ **Gesetzlich verankern, dass die Einwohnergemeinde verpflichtet ist das Defizit der Burgergemeinde ganz oder teilweise zu decken.**

☐ **Der Burgergemeinde die Möglichkeit geben, eine Steuer von den Burgern zu erheben.**

☐ **Weitere (zu präzisieren):**
……
……
……

20. Haben Sie andere Bemerkungen oder Vorschläge betreffend die kommunalen Instanzen (Gemeindefusion, Burgergemeinde, etc.)?

……
……
……
……
……

III – Allgemeine Bestimmungen

Dauer der Mandate

21. Sind Sie für die Erhöhung der Mandatsdauer der kantonalen und kommunalen Behörden auf 5 Jahre?

Ja X Nein ☐

Datum der Wahlen

22. Sind Sie dafür, dass die kantonalen Wahlen im Herbst durchgeführt werden?

Ja X Nein ☐

IV – Bemerkungen und Vorschläge

23. Ganz allgemein, haben Sie andere Bemerkungen oder Vorschläge betreffend die Reform unserer Institutionen?

Wir bitten Sie um Berücksichtigung der vorstehend dargelegten Elemente im Rahmen der künftigen Entscheidfindung.

Besten Dank für die uns gebotene Möglichkeit der Stellungnahme und freundliche Grüsse.

Verband Walliser Gemeinden

FCV – VWG

Der Präsident:	Der Generalsekretär:
sig. St. Pont	sig. O. Schnyder
Stéphane Pont	Dr. Oliver Schnyder